



Jahresbericht 2022

# **Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Offenbach e.V.**

## Impressum

Herausgeber:  
Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Offenbach e.V.  
Spessartring 24  
63071 Offenbach  
Telefon: 069 / 85 00 5 0  
E-Mail: [info@drk-of.de](mailto:info@drk-of.de)  
Internet: [www.drk-of.de](http://www.drk-of.de)

Autoren: Beatrix Duttine-Eberhardt, Thorsten Euler, Sabrina Groß, Seemab Haider, Kevin Herbert, Tamor Khawaja, Jessica Lämmer, Frank Modrow, Lisa Deniz Preugschat, Petra Rank, Vanessa Rose, Nadine Sona, Renate Spiegel, Björn Tute, Viorica Zuluf  
Redaktion: Jasmin Ruckelshaußen, Sandra Unger  
Verantwortlich für den Inhalt: Kreisgeschäftsführer Doru Somesan

# Inhalt

DRK-Jahresbericht 2022

---

3 Impressum

## Vorwort

---

- 6 Mitglieder des Vorstandes
- 7 Grußwort
- 8 Selbstverständnis
- 9 Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

## Katastrophenschutz-Beauftragte und Kreisbereitschaftsleitung

---

- 10 Kreisbereitschaftsleitung (KBL)
- 11 Katastrophenschutz-Beauftragte (K-Beauftragte) Stadt & Kreis
- 12 Rettungshundestaffel (RHS)

## Jugendrotkreuz

---

- 14 Jugendrotkreuz Neu-Isenburg
- 15 Jugendrotkreuz Dreieich

## Soziale Dienste

---

- 16 Hausnotruf
- 16 Ausbildung
- 17 Schulsanitätsdienst (SSD)
- 18 ELMO
- 20 HeRoes
- 22 Sheroes
- 22 Meschugge
- 24 Vereint im Verein
- 25 Migrationsberatung (MBE)
- 26 We are family
- 28 Kleiderläden
- 29 Betreuungsverein

# Mitglieder des Vorstandes

## Kreisvorstand

Grothe, Dr. Holger **Vorsitzender**

Schmitt, Rainer **Stv. Vorsitzender**

Müller, Wolfgang **Stv. Schatzmeister**

Weil, Paul Franz **Justiziar**

Wenzel, Dr. Stefan **Kreisverbandsarzt**

Knospe, Julian **Kreisbereitschaftsleiter**

Arnitali, Sercan **Stv. Kreisbereitschaftsleiter**

Siskos, Alexander **Stv. Kreisbereitschaftsleiter**

Hantsche, Marcus **Konventionsbeauftragter**

Modrow, Frank **RK-Beauftragter Kreis OF**

Dümpelmann, Andreas **Stv. RK-Beauftragter Kreis OF**

Eberhardt, Jürgen **RK-Beauftragter Stadt OF**

Kilic, Firat **JRK-Leiter**

Fuß, Elmar **Vertreter der Ortsvereine**

Hofmann, Bernd **Vertreter der Ortsvereine**

# Grußwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des gesamten Vorstands und der Geschäftsführung möchten wir Ihnen herzliche Grüße und unsere Wertschätzung für Ihre geleistete Arbeit im Jahr 2022 übermitteln. Der Jahresbericht gibt Auskunft über die vielfältigen Leistungen und das große Engagement, das wir für die Menschen in unserer Region gezeigt haben.

Im zurückliegenden Jahr wurden wir vor zahlreiche Herausforderungen gestellt, die auch unsere Arbeit beeinflusst haben. Die anhaltende Covid-19-Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und erforderte von uns allen einen beispiellosen Einsatz. Wir haben jedoch bewiesen, dass wir in der Lage sind, uns schnell anzupassen und Lösungen zu finden, wenn sie am dringendsten benötigt werden.

Neben der Pandemie wurden wir auch mit anderen tiefgreifenden Problemen konfrontiert, wie dem Klimawandel, steigender Inflation und weltweiten politischen Spannungen.

Während wir viele gemeinsam erzielte Erfolge feiern können, müssen wir uns aber auch auf kommende herausfordernde Aufgaben vorbereiten. Eine der zentralen Sorgen betrifft die Personalgewinnung. Die Nachfrage nach qualifiziertem Personal wird in den nächsten Jahren weiter steigen, während gleichzeitig der demografische Wandel zu einem erhöhten Bedarf führt.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank für Ihren Einsatz aussprechen. Wir wünschen uns für die Zukunft weiterhin eine gute Zusammenarbeit und Ihnen Gesundheit und viel Erfolg!



Dr. Holger Grothe  
Vorstandsvorsitzender





Doru Somesan  
Kreisgeschäftsführer

## Selbstverständnis

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfebedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, alleine nach dem Maß der Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

### Die sieben Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

-  Menschlichkeit
-  Unparteilichkeit
-  Neutralität
-  Unabhängigkeit
-  Freiwilligkeit
-  Einheit
-  Universalität

## Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.

### Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

### Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

### Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

### Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

### Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

### Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

### Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

# Katastrophenschutz-Beauftragte und Kreisbereitschaftsleitung

## Kreisbereitschaftsleitung (KBL)

Im Jahr 2022 hatten wir in vielerlei Hinsicht Steigerungen zu verzeichnen. Die Zahl der ehrenamtlich helfenden Bereitschaftsmitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dadurch konnten wir motivierte und engagierte Personen im DRK begrüßen.

Nachdem die Pandemie nun nicht mehr in vollen Zügen das Leben beherrscht und wieder viele verschiedene Events und Veranstaltungen möglich sind, haben wir mit über 700 Sanitätswachdiensten einen starken Anstieg in allen Ortsvereinen zu verbuchen.

Auch sind die Einsätze in allen Ortsvereinen angestiegen. Zu diesen zählen ebenfalls die Alarmierungen der Unterstützungsgruppe Rettungsdienst der Stadt Offenbach, als auch die Alarmierung des V-RTW aus Langen. Insgesamt gab es im Jahr 2022 fast 300 Einsätze für den DRK-Kreisverband Offenbach.

Besonders hervorzuheben ist die Arbeit der Rettungshundestaffel, welche in 2022 50 Einsätze absolvierte.

Bei den KBL-Wahlen am 21.05.2022 wurde aus der „alten KBL“ die „neue KBL“. Julian Knope hat nun das Amt des Kreisbereitschaftsleiters inne.

Sercan Arnitali und Alexander Siskos haben ihre Wahl zur 1. und 2. stellvertretenden Kreisbereitschaftsleitung angenommen.

Die Logistik des Kreisverbands hat in 2022 Zuwachs in Form eines neuen Sonderanhängers bekommen. Dieser wurde den Ansprüchen entsprechend, unter anderem für den Betreuungszug, aus- und umgebaut. Seitdem kann der von uns liebevoll bezeichnete „GW Pommes“ bei länger anhaltenden Einsätzen Betroffene und Einsatzkräfte mit Getränken und Speisen versorgen.



## Katastrophenschutz-Beauftragte (K-Beauftragte) Stadt & Kreis Neue Alarm- und Ausrückordnung (AAO) für den Betreuungsbus



Seit Februar 2022 wurde die AAO für den Betreuungsbus des Kreis Offenbach geändert. Mit Alarmierung des Busses wird automatisch eine SEG Betreuung mitalarmiert. Im Wechsel übernimmt jeweils eine Woche die Johanniter Unfallhilfe und die nächste Woche die SEG Betreuung des 1. BtZ Kreis Offenbach den Bereitschaftsdienst. Der 1. BtZ Kreis Offenbach wird von den Bereitschaften Dietzenbach, Heusenstamm, Dreieich und Rödermark gestellt. Im Zusammenhang mit dem Betreuungsbus wurde die SEG viermal alarmiert, davon einmal zu einem Wohnungsbrand in die Stadt Offenbach.

Unabhängig vom Betreuungsbus wurde der 1. BtZ zweimal zur Versorgung von Einsatzkräften der Feuerwehren bei den Waldbränden in Heusenstamm alarmiert.

## Ehrung für den Zugführer des 1. Betreuungszuges und KatS-Helfer

Für besonderes bürgerliches und ehrenamtliches Engagement wurde Frank Möglich 2022 durch Landrat Quilling im Rahmen einer Feierstunde im Kreishaus Dietzenbach geehrt. Frank Möglich ist Zugführer des 1. BtZ und Bereitschaftsleiter des Ortsvereins Dreieich. Auch für die Landesverstärkung Hessen war und ist er im Einsatz.

2022 wurden auch die Helfer der KatS-Einheiten, die sich 2021 in NRW und RLP bei den Hochwassereinsätzen engagiert hatten, durch das Land Hessen im Rahmen einer Feier im Taunuswunderland geehrt.

## Wechsel in der Führung im 1. Sanitätszug Kreis Offenbach

Zugführer Jens Friedrich und sein Stellvertreter Helmut Hannich haben 2022 auf eigenen Wunsch ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Beide bleiben aber dem Ehrenamt in ihrem Ortsverein und dem Katastrophenschutz im DRK weiter erhalten. In einer kleinen Feierstunde im Ortsverein Hainstadt wurden die beiden durch die Kreisbereitschaftsleitung und den K-Beauftragten feierlich verabschiedet.

Gleichzeitig erhielten Luca Nikolaikis als Zugführer und Tom Kolmar als sein Stellvertreter ihre Ernennungen.



Wir bedanken uns bei Jens und Helmut für Ihr langjähriges Engagement in der Führung des Sanitätszuges und wünschen Luca und Tom viel Erfolg, aber auch viel Spaß bei ihrer neuen Aufgabe.



## Retterhundestaffel (RHS)

Das erste Highlight des letzten Jahres war die Flächenprüfung im Februar in Bensheim. Hier haben drei Teams teilgenommen, die dort ihre Einsatzfähigkeit bestätigen mussten. Alle zwei Jahre muss eine bestandene Prüfung wiederholt werden, was die drei Teams mit Bravour gemeistert haben.

Im Oktober haben wir selbst eine Flächenprüfung für den DRK-Landesverband ausgerichtet. In diesem Fall konnten drei unserer Hunde, die sich in der Ausbildung befunden haben, ihre erste Prüfung bestehen.

Nur einige Tage später duften sie ihr Können bereits unter Beweis stellen, als unsere Hundestaffel in den Einsatz gerufen wurde.

Tatsächlich wurden im letzten Jahr 49 Einsätze abgewickelt. Diese hohe Anzahl an Einsätzen bringt uns aktuell an die Leistungsgrenze. Die Rettungshundestaffel arbeitet rein ehrenamtlich. Für Einsätze werden die Mitglieder nicht freigestellt. In 90% der Fälle geht der Einsatzmelder nachts und die Einsätze gehen meist bis in die frühen Morgenstunden. Nach Einsatzende geht es für die meisten Mitglieder direkt an die Arbeitsstelle.

Aber jede schlaflose Stunde ist es wert, wenn wir den Einsatz positiv abschließen können. So konnte unser Mantrailer-Team eine seit Stunden vermisste Person aus einem Krankenhaus in Hanau orten, welche sich in einer Situation befand, aus der sie sich nicht selbst befreien konnte.

Zwischen Prüfungen und Einsätzen versuchen wir die Einsatzfähigkeit der Teams durch regelmäßiges Training auf dem aktuellen Stand zu halten und unsere jungen Teams darauf vorzubereiten, eine Prüfung zu bestehen, um uns später in den Einsätzen unterstützen zu können.

Dazu werden verschiedenartige Übungsgelände benötigt, wie z.B. Waldflächen aber auch größerer Privatgelände, wie z.B. Firmengelände oder leerstehende Gebäude. Im Moment wird es eng, da wir im letzten Jahr einige Gelände verloren haben. Die Kasernengelände in Groß Auheim (Depotstr.) wurden verkauft und fielen zur Nutzung weg. Das Waldgebiet in Froschhausen ist durch die Fallwinde von 2019 kaum noch nutzbar. In Heusenstamm hat der Jagdpächter gewechselt. Nun haben wir in unserem eigenen Kreis kein Suchgebiet mehr zur Verfügung stehen und sind daher dringend auf der Suche nach einem passenden Gebiet.



Neben dem Training der Mensch-Hundeteams im Wald, müssen die Mitglieder auch eine ganze Menge an Theorie bewältigen. Dies war auch 2022 anfangs durch die noch geltenden Corona-Regeln nur begrenzt möglich und nimmt seit dem Sommer langsam wieder an Fahrt auf. Dabei soll auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. Wir haben uns im Sommer auf dem Hundeplatz in Babenhausen getroffen, um außer-

halb vom Trainingsstress den Tag gemeinsam mit einer Schnitzeljagd und einer leckeren Grillaktion zu verbringen.

Unsere Hundestaffel besteht zurzeit aus 26 aktiven Mitgliedern. Davon acht Mantrailer und 18 Mitglieder, deren Augenmerk auf der Flächen- und Trümmersuche liegt. Aktuell haben wir einen von den wenigen in Hessen vorhandenen polizeilich überprüften Mantrailern in unseren Reihen. Mantrailer-Hunde suchen nach Individualgeruch und werden hauptsächlich im Wohngebiet eingesetzt. In der Flächensuche haben wir 16 geprüfte Teams, die zu Einsätzen in Wald- und Feldmarkierungen herangezogen werden können. In diesem Jahr hoffen wir, wieder einige Hunde zu einer Trümmerprüfung anmelden zu können, um auch in diesem Bereich wieder besser aufgestellt zu sein.

Ein Dankeschön geht an die Gemeinde Hainburg, welche auf unseren Antrag in der Gemeinde ansässige Rettungshunde steuerbefreit hat. Wir sehen das als große Anerkennung unserer Arbeit.



# Jugendrotkreuz (JRK)

Das Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Offenbach e.V. hat zum Ende des Berichtjahres 2022 insgesamt 242 Mitglieder verteilt auf Stadt und Kreis Offenbach. Derzeit ist das Jugendrotkreuz in folgenden Orten vertreten:

- + Egelsbach
- + Offenbach
- + Dietzenbach
- + Hausen
- + Neu-Isenburg
- + Langen
- + Dreieich
- + Heusenstamm
- + Rodgau
- + Hainstadt

## Jugendrotkreuz Neu-Isenburg

Nach langer Pause konnte das Jugendrotkreuz im Ortsverein Neu-Isenburg dieses Jahr unter neuer Leitung endlich wieder mit Gruppenstunden durchstarten. Dazu wurde vorab im Sommer viel Öffentlichkeitsarbeit und Werbung auf Festen und in Schulen betrieben.

Am 29.09.2022 konnten wir schließlich mit zunächst vier Mitgliedern im Alter von 8-14 Jahren die erste Gruppenstunde abhalten.

Zu Beginn haben wir uns und die Räumlichkeiten spielerisch ein wenig kennengelernt und eine gewisse Gruppendynamik aufgebaut, bevor wir inhaltlich eingestiegen sind. Im Laufe der nächsten Monate ha-



ben wir uns mit Themen wie der Rettungskette, dem Notruf und einfachen Erste-Hilfe-Maßnahmen anhand von Fallbeispielen beschäftigt. Hier waren die Kids mit großem Interesse und Eifer dabei und glänzten teilweise schon mit großem Vorwissen.

Immer wieder wurden Freundinnen und Freunde zum Schnuppern mit-



gebracht, weshalb wir im Jahr 2023 mit weiteren Anmeldungen rechnen. Ein Mädchen wurde gegen Ende des Jahres noch offiziell Mitglied, sodass die Gruppe langsam aber stetig wächst. Zunehmend wurden Wünsche zu weiteren Themen und Erste-Hilfe-Maßnahmen geäußert und die Kids brachten sich so aktiv in die Planung und Gestaltung der Gruppenstunden ein.

Abgeschlossen haben wir das Jahr mit einer kleinen Weihnachtsfeier. Hier durfte genascht und gespielt werden, was den Gruppenzusammenhalt sichtbar gestärkt hat. Außerdem veranstalteten wir gemeinsam eine Schnitzeljagd über das Gelände, bei dem das bereits erworbene Wissen auf die Probe gestellt wurde, aber auch die Zusammenarbeit der JRK-ler\*innen gefragt war.

## Jugendrotkreuz Dreieich 2022 – Das Jahr nach Corona?!

Das Jugendrotkreuz in Dreieich ist die Jugendorganisation des DRK in Dreieich. Ganz im Gedanken des Gründers Henry Dunant werden die Kinder nicht nur in der Ersten-Hilfe ausgebildet, sondern ihnen werden auch die Grund- und Leitsätze des DRK nähergebracht.

Auch 2022 war die Corona-Zeit noch spürbar. Wir verbrachten die Gruppenstunden mit Testnachweisen und Mundschutz, wenn die Zahlen wieder anstiegen. Dadurch war es zwar möglich endlich wieder Gruppenstunden vor Ort und nicht mehr virtuell stattfinden zu lassen, doch schwankte die Mitgliederzahl deutlich. Durch die Corona-Zeit verschwand bei manchen das Interesse am Vereinsleben. Andere sehnten sich wiederum danach. So gingen einige Jugendliche, andere gewannen wir dazu. Durchschnittlich waren es zehn Kinder mit fünf Gruppenleitern.

Jeden Freitag, ausgenommen an Feiertagen und in den Ferien, trafen wir uns in den Gruppenstunden um Erste-Hilfe zu lernen, aber auch einfach um gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Die Kinder und Jugendlichen lernten Einzelheiten zur Blutspende, den Grundsätzen des DRK, lebensrettende Sofortmaßnahmen wie die stabile Seitenlage, Verbände, Grundlagen der Biologie und vieles mehr.

Wir konnten auch einige Highlights erleben. Im Sommer konnten wir mit zwei Gruppenleitern und vier Kindern am Landeszeltlager des Jugendrotkreuzes Hessen teilnehmen. Dies war ein großes Erlebnis nach so langer Zeit der Isolation. Dort konnten die Kinder spielen, basteln, Erste-Hilfe-Themen lernen und sich mit anderen Kindern aus ganz Hessen vernetzen. So wurde gleich wiederholt, wie man die großen Stangenzelte des DRK

aufbaut, natürlich nur in unserer eigenen JRK-Einsatzuniform, mit Helm, Handschuhen, T-Shirt, Hose und Einsatzstiefeln.

Außerdem wurden die Gruppenleiter gewählt. Da dem Jugendrotkreuz Demokratie sehr wichtig ist, dürfen die Kinder ihre Gruppenleiter selbst wählen. So wurde, wie bei den Wahlen der Erwachsenen, ein kleines Wahlbüro geöffnet, in dem jeder seine Stimme abgeben konnte.

An einem anderen Tag wurden einige Kinder und Gruppenleiter für ihre Mitgliedschaft im Jugendrotkreuz geehrt. Mit Anstecknadel, Urkunde, einem kleinen Geschenk und einem großen Lächeln im Gesicht konnten sie stolz zeigen wie lange (5, 10 oder 15 Jahre) sie ehrenamtlich tätig sind.

Wir Gruppenleiter nahmen weiterhin an virtuellen Sitzungen und Schulungen teil. Außerdem konnten wir wieder eine Jugendliche für die Gruppenleiterausbildung begeistern, sodass sie im Herbst an einer Juleica Ausbildung teilnahm. Zur diesjährigen Weihnachtszeit organisierten wir eine kleine Weihnachtsfeier. Mit Plätzchen, Waffeln und Kinderpunsch spielten wir in gemütlicher Runde die ein oder andere Runde „Werwolf“.



Ein großer Dank an unsere Gruppenleiter. Trotz ihrer Schichtarbeit schaffen sie es immer sich Zeit für das JRK zu nehmen und tolle Gruppenstunden zu halten. Danke für die großartige Zusammenarbeit und euren unglaublichen Einsatz!

Wir hoffen nun alle auf ein schönes und erfolgreiches Jahr 2023.

Euer JRK Dreieich





# Soziale Dienste

## Hausnotruf

Auch in diesem Jahr ist die Corona-Pandemie präsent. Die Ängste und Unsicherheiten der Bestandskunden und Interessenten haben zwar abgenommen, dennoch wurde auf den gegenseitigen Schutz geachtet.

Im Servicebereich Hausnotruf fand eine personelle Veränderung statt. Renate Spiegel wechselte in den Bereich Kleiderläden und verließ nach vielen Jahren den Hausnotruf Service. Als Nachfolge ist Tamoor Khawaja, der kurz zuvor seine Berufsausbildung erfolgreich bei uns im DRK Offenbach beendet hatte, gewonnen worden.

Der Volontär im Bereich Hausnotruf Service hat sein freiwilliges soziales Jahr mit besten Empfehlungen beendet und konnte dem Team weiterhin als Aushilfe erhalten bleiben. Leider kündigte die Nachfolge für den Freiwilligendienst nach kurzer Dienstzeit. Eine Besetzung der freien Stelle blieb aus.



Der weltweite Mangel an technischen Komponenten spürte man auch im Bereich Hausnotruf. Bestellungen von Zubehör und Ersatzteilen wurden meist nur mit langen Lieferzeiten der Hersteller bestätigt. Eine vorrausschauende Planung des Elektronikaustausches beim Endkunden ist allerdings zwingend notwendig.

Für die Produktpate Mobilruf erwarten wir für das folgende Jahr ein neues zeitgemäßes Modell. Diese Variante des Mobilrufes wurde mit vielen lang erwarteten hilfreichen Funktionen für den Kunden und auch für uns als Dienstleister von unserem Hauptlieferanten angekündigt.

Bei der dreitägigen Bundesfachtagung in Kassel konnten durch die Fachvorträge, Workshops und die große Fachmesse ein informativer Austausch mit jeglichen Akteuren im Bereich des Hausnotrufes stattfinden. Ein weiterer Besuch der nächsten Bundesfachtagung 2024 ist bereits angekündigt.

Mit dem Umzug des DRK-Ortsvereins Hausen ist auch unser Schlüsseltresor für diesen Kundenkreis mitumgezogen. Der neue Standort des Tresors liegt nun in einer besseren Verkehrslage und ist ein positiver Gewinn für die Einsatzzeiten von Notrufern.

## Ausbildung

### Fast wieder „Normal“

Fast „scheibchenweise“ wurden die durch die Corona-Pandemie eingeführten Einschränkungen im Bereich der Ersten-Hilfe-Ausbildung im Berichtszeitraum aufgehoben. Im Spätsommer konnten die Lehrgänge wieder wie gewohnt durchgeführt werden. In vielen Firmen besteht ein erheblicher Rückstand an Ersthelfern und die Nachfrage an freien Lehrgangsplätzen war mit den bisherigen Lehrgangsorten Offenbach und Mühlheim nicht mehr zu bewältigen. Hier haben uns die Ortsvereine Hausen und Langen durch die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten unterstützt. In beiden Ortsvereinen werden seit geraumer Zeit ebenfalls Lehrgänge durchgeführt. Leider bestehen für die Nutzung von Räumlichkeiten einige Vorschriften der Berufsgenossenschaften. Daher können wir nicht in allen Ortsvereinen Lehrgänge durchführen.

### Erste Hilfe mit Selbstschutzhinhalten

Gefördert vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe werden seit einiger Zeit Erste-Hilfe-Lehrgänge mit Selbstschutzhinhalten durchgeführt. In verschiedenen Modulen sollen zunächst Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien angesprochen und geschult werden.



Geplant ist es, diese Lehrgänge um weitere Module zu ergänzen. Hier soll der Schwerpunkt auf der häuslichen Pflege liegen.

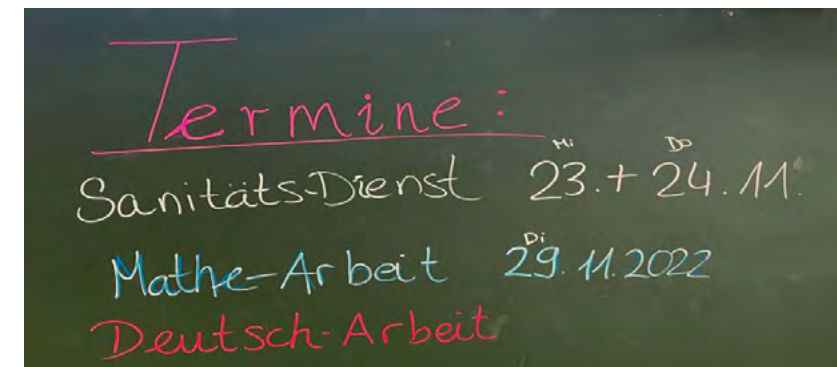
### Ausbilder\*innen gesucht

Leider haben einige unserer Ausbilder\*innen aus persönlichen Gründen ihre Lehrscheine nicht verlängert und stehen für die Kurse, die für die Berufsgenossenschaften durchgeführt werden, nicht mehr zur Verfügung. Coronabedingt wurden durch den DRK-Landesverband Hessen im Berichtszeitraum nur wenige Lehrgänge für neue Ausbilder angeboten. Wir gehen aber davon aus, dass im Jahr 2023 wieder genügend Plätze angeboten werden.

## Schulsanitätsdienst (SSD)

### Früh „Erste Hilfe“ lernen

In vielen europäischen Ländern steht Erste-Hilfe auf dem Stundenplan; häufig nicht nur in den Schulen, sondern bereits in der Kindertagesstätte. In Deutschland gibt es bisher nur allgemeine Empfehlungen, die in den jeweiligen Bundesländern allerdings kaum umgesetzt werden. Der DRK-Kreisverband hat dies schon vor einigen Jahren erkannt und bietet in den Kitas von Stadt und Kreis Offenbach kostenlose Kurse, zugeschnitten auf das Alter der „Kiddies“ an. Kommen die Kinder in die Grundschule, bieten wir den „Pausenhelfer Lehrgang“ an sowie Arbeitsgemeinschaften zum Thema Erste-Hilfe. Für ältere Schüler\*innen kommt dann das Angebot „Schulsanitätsdienst“ hinzu.



## Team Soziale Dienste

- Nataliya Angelova
- Marei Binder
- Natalia Clementi
- Maryna Dierkes
- Enkelejda Disho
- Beatrix Duttine-Eberhardt
- Thorsten Euler
- Lailuma Fahim
- Seemab Haider
- Fachria Haschemi
- Christina Hempel
- Kevin Herbert
- Alexandra Janetzki
- Amira Kekez
- Tamoor Khawaja
- Sabah Klndr
- Rebecca Lampa
- Tarik Masovic
- Ali Nehir
- Franz Neumaier
- Dilek Önal
- Lisa Deniz Preugschat
- Petra Rank
- Mujhgan Rashid
- Binder Sampla
- Renate Spiegel
- Can Tekin
- Fatmagül Tuncay
- Björn Tute
- Sandra Unger
- Alexander Yussufi
- Christine Zoeller
- Viorica Zuluf

### Grundschulen

Vor allem im Grundschulalter ist der Bewegungsdrang in den Pausen bei Kindern groß und ihre Risikobereitschaft hoch. Sie unterschätzen Gefahren, wodurch leicht Stürze und Unfälle passieren können. Hier kommen unsere Pausenhelfer zum Einsatz. Sie haben einen Erste-Hilfe-Kurs beim DRK absolviert und wissen wie sie bei Verletzungen trösten, kleine Wunden mit einem Pflaster behandeln und auch mal eine Kühlkomresse auflegen können. Erkennbar sind die Pausenhelfer an ihren gelben Westen. Der Pausendienst findet abwechselnd statt, sodass jeder der Spaß daran hat, einmal Pausenhelfer sein darf.



### Schulsanitätsdienst

Im Schulsanitätsdienst arbeiten Schüler\*innen ehrenamtlich daran, die Erstversorgung bei Unfällen in den Schulen mit am Laufen zu halten. Ein Lehrgang in Erster-Hilfe sowie regelmäßige Fortbildungen gehören für die Mitglieder im Schulsanitätsdienst dazu. Hierzu treffen sich die Schüler in sogenannten Arbeitsgemeinschaften (AGs) und beschäftigen sich mit diesem Thema. Bei der Ausbildung wird nach Jahrgangsklassen unterschieden, d.h. die Anforderungen steigen für die Schüler\*innen mit zunehmendem Alter. Der Schulsanitätsdienst ist mehr als nur das Leisten von Erster-Hilfe.

fe. Hier werden klassenübergreifend Freundschaften geschlossen und Verantwortung für sich und das eigene Team übernommen. Die Schüler\*innen engagieren sich ehrenamtlich neben dem Unterricht und haben die Möglichkeit, unabhängig von ihren schulischen Leistungen, gesehen zu werden. Hinzu kommt, dass wir tolle und engagierte Kooperationslehrer\*innen haben, die ihre Schüler\*innen super unterstützen. Für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Jugendrotkreuzgruppen und den Ortsvereinen möchten wir uns an dieser Stelle natürlich ebenfalls bedanken. Insgesamt betreuen wir 35 Schulen im Schulsanitätsdienst. Wir stehen weiterhin mit all diesen Schulen in Kontakt. Die Kooperationslehrer\*innen gehen davon aus, dass die AGs mit der kommenden Jahrgangsstufe wiederaufgenommen werden können. Für 15 Schulen mit einem von uns betreuten Schulsanitätsdienst hieß es aber mit Beginn des Schuljahres neue Schüler\*innen für die Arbeitsgemeinschaften zu gewinnen und entsprechend auszubilden. In Stadt und Kreis Offenbach sind wir zurzeit nur mit 162 Schulsanitätern aktiv.

Im Jahr 2022 haben wir insgesamt mit 39 Einrichtungen (Kita, Vorschule, Grundschulen und weiterführenden Schulen) aktiven Kontakt gehabt, wobei mehrere Kurse vor Ort stattfinden konnten. Kontakt haben wir grundsätzlich mit 95 Bildungseinrichtungen im Kreis Offenbach, jedoch sind einige Verbindungen etwas eingeschlafen, was zum großen Teil Corona zu verschulden ist. Viele dieser Einrichtungen haben jedoch 2023 wieder einen Anschluss gefunden. Mit den jeweiligen SSD Gruppen haben wir regelmäßige AG's gehabt. An zehn weiterführenden Schulen im Kreis Offenbach haben

diese AG's regelmäßig (wöchentlich oder zweiwöchentlich) stattgefunden.

Zudem wurde ein Instagram Profil (drk.of.schulsanitätsdienst) erstellt, auf dem die Schüler\*innen die Aktivitäten mit verfolgen können. Unsere FSJler haben im Jahr 2022 gute Beziehungen zu den Schüler\*innen aufbauen und durch die Kurse über 1000 Schüler\*innen erreichen können.

### ELMO

#### „Eltern lernen mit in Offenbach“

Das Projekt Elmo ist seit elf Jahren in dem Bereich Bildungsarbeit für neuzugewanderte Eltern mit Kindern in Offenbach aktiv. Das Programm ist durch Mittel der Stadt Offenbach am Main finanziert, wird in Kooperation mit der Caritas und dem Internationalen Bund durchgeführt und richtet sich mit seinen Angeboten an Familien mit Kindern im Alter von zwei Jahren bis zum Grundschulalter. Unsere semiprofessionell-qualifizierten Elternmentorinnen ermutigten Eltern dazu, soziale, motorische und sprachliche Fähigkeiten der Kinder frühzeitig zu fördern. Das Hauptziel

ist es, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken, um die Bildungschancen der Kinder zu erhöhen. Mit wöchentlichen Haus- oder Spielplatzbesuchen werden die Kinder in einem adäquaten und geschützten Umfeld durch Spiel- und Lernmaterialien individuell gefördert. Besonders wichtig ist der Aufbau einer Vertrauensbeziehung, so dass die jeweilige Elternmentorin als Bezugsperson für die Familie wahrgenommen und eine sukzessive Teilhabe an Bildungs- und Erziehungsmöglichkeiten der Stadt Offenbach ermöglicht wird. In 2022 wurden insgesamt 25 Familien mit 38 Kindern von 12 Elternmentorinnen betreut. Herkunft, Alter, berufliche Erfahrungen, Sprachkenntnisse und Bildungshintergründe der Elternmentorinnen sind sehr unterschiedlich.

Einmal im Monat nahmen die Familien an Gruppentreffen teil. Auch in den Schulferien wurden attraktive Angebote organisiert, die sehr gut angenommen wurden. Diese waren

- + Bauernhof Lehrhardt
- + Schafe im Rodgau
- + Naturschutzbund OF
- + Imker Marx und
- + Mainspiele in Frankfurt



Als interreligiöses Event zeigte sich unsere Nikolausfeier, die Menschen kultureller und religiöser Unterschiede miteinander verbinden konnte. Hier gelang es zudem, eine professionelle Querflötistin zu gewinnen, die das gemeinsame Weihnachtsliedersingen begleitete. Auch die Aktion Kuscheltierkrankenhaus, die am internationalen Kindertag am 17. September unter dem Motto „Spielplatzfest zum Weltkindertag 2022“ im Büsing Park stattfand, wurde zahlreich von den Familien besucht. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das 10-jährige ELMO Jubiläum nicht stattfinden. Im Sommer 2022 wurde das Jubiläum 10+1 gemeinsam mit anderen Trägern in Form eines Ausflugs zum Freizeitpark Lochmühle gefeiert. Der Ausflug war eine Attraktion, da der Park den meisten Familien unbekannt war.

Durch die regelmäßige Teilnahme an monatlichen Gruppentreffen und Bildungsangeboten in Offenbach, lernen Eltern und Kinder, Kontakte zu knüpfen, mit anderen auszukommen sowie neue Freunde zu finden. Erwähnt werden darf an dieser Stelle, dass sich genau hier die „Kernarbeit“ ELMO's versteht: Nicht-deutsch-sprachige Familien werden ihrem eigenen Tempo gemäß aus der (sprachlichen) Isolation geholt und in den offenen sozialen Raum hinein begleitet.

### Personelle Veränderungen

Im Jahr 2021 gab es im Projekt ELMO personelle Veränderungen. Frau Selda Seyhan hat das DRK Ende Januar verlassen und Frau Michaela Gavazova übernahm die Arbeitsstelle ab dem 1. Februar, die allerdings aufgrund eines Masterstudiums nach drei Monaten aus ELMO ausgestiegen ist. Seit dem 1. Juli 2023 hat Frau Viorica Zuluf intern gewechselt und ist

seitdem Koordinatorin von ELMO. Trotz personeller Wechsel gibt es eine hohe Loyalität und positive Einstellung zum Arbeitgeber.

### Weiterentwicklung der Elternmentorinnen

Folgende Themen für Fortbildungen wurden im Jahr 2022 angeboten:

- + „Sprachentwicklung - Kinder zwischen den Sprachwelten“
- + „Resilienz“
- + „Babypercussion“
- + „Lehrgang Erste-Hilfe-Kurs“
- + „Interkulturalität“
- + „Das Deutsche Bildungssystem – Übergang Grundschule zur weiterführenden Schule“

Durch weitere Infoveranstaltungen haben sich die Elternmentorinnen geschult und das Netzwerk um „Hebamme“ und „SABA – Bildungsstipendium“ erweitert. Im Jahr 2022 wurde die Qualifikation für neue Elternmentorinnen im Rahmen von ELMO durchgeführt. Das Elternmentorinnen-Fortbildungsprogramm bestand aus zwölf Terminen, die von September bis November 2022 stattfanden. Folgende Themen wurden erarbeitet:

- + „Sprachentwicklung“
- + „Interkulturelle Kompetenz“
- + „Bindung und Bildung“
- + „Kommunikationsstile“
- + „Der Schulanfang“
- + „Ernährungsdschungel“
- + „Kinderrechte“ und
- + „Grenzen setzen - Soziale und emotionale Kompetenz“

Insgesamt wurden 26 neue Elternmentorinnen qualifiziert, acht davon vom DRK. Die Hospitation der neuen Elternmentorinnen mit den erfahrenen Elternmentorinnen hat auch in diesem Jahr stattgefunden.

Zwei neue ElternmentorInnen haben im Jahr 2021 als Familien im ELMO aktiv partizipiert und dadurch das Konzept kennengelernt. Die Begeisterung und Freude an ELMO hat die Mütter überzeugt, selbst ElternmentorInnen zu werden. Nicht nur die Eltern und Kinder entwickeln sich im Projekt weiter, sondern auch die ElternmentorInnen. Drei ElternmentorInnen haben sich vorgenommen, eine Ausbildung zur Erzieherin anzufangen und eine Mentorin, die lange Zeit im ELMO beschäftigt war, übernahm eigenständig ein Projekt beim DRK.

### HeRoes

#### Neuerungen und Rekorde

Mit den Lockerungen der Corona-Vorschriften und dem entstandenen Nachholbedarf der Schulen wurde 2022 für HeRoes Offenbach an den Zahlen gemessen das erfolgreichste Jahr seit Projektbeginn. Trotz eines großen personellen Umschwungs innerhalb des Projekts - zwei neue Gruppenleiter (Tarik Mašović und Ali-Firat Nehir) und eine neue Projektleiterin (Lisa Deniz Preugschat) wurden eingestellt - konnten 67 Workshops an Schulen durchgeführt und damit etwa 1000 Schüler\*innen erreicht werden. Dies ist bisher unser Rekord. Einige Anfragen von Schulen mussten daher leider aus Kapazitätsgründen abgesagt werden. Das große Interesse an den Workshops freut uns sehr, da es doch für den Mehrwert spricht, den die Schüler\*innen aus unserem pädagogischen Angebot ziehen können. Seit Ende 2022 werden die Workshops der HeRoes durch eine Neuerung kostenlos durchgeführt, sodass mit einem weiteren Anstieg der Nachfrage im Jahr 2023 zu rechnen ist. Sehr erfreulich und außergewöhnlich ist die rege Teilnahme der vor-

herigen Generationen der HeRoes an den wöchentlichen Gruppensitzungen.

#### Änderungen der Workshopszenen

In den Workshops arbeiten die HeRoes mit theaterpädagogischen Mitteln. Bisher verwendeten wir für die Rollenspiele ein Repertoire von zehn Szenen. Im Jahr 2022 reduzierten wir das Szenen-Repertoire zwar auf fünf Szenen, dafür arbeiteten wir diese und die vorkommenden Rollen detaillierter aus, sodass



nun alle in den Szenen vorkommenden Charaktere in Beziehung zueinander stehen.

#### „Orange your City!“

Eine der HeRoes-Aktionen fand am 25.11.22 statt, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Hier haben die HeRoes als Teil des „Arbeitskreises gegen sexualisierte und häusliche Gewalt Offenbach“ an der Sprühkreideaktion „Orange your City!“ in Offenbach teilgenommen und dabei einige interessante Gespräche mit Passant\*innen führen können.

#### Basisschulung

Im Oktober 2022 fuhren die drei Gruppenleiter zur Basisschulung des HeRoes-Bundesverbands nach Berlin, die nach den Corona-Einschränkungen das erste Mal wieder analog stattfinden konnte. Dort vernetzten sie sich mit den Gruppen- und Projektleiter\*innen der anderen HeRoes Standorte, bildeten sich thematisch weiter und bekamen wertvollen Input für die kritische Jungenarbeit.

#### Ausflüge

Im Sommer 2022 organisierten wir unter anderem Wander- und Grillausflüge, um das Gruppengefühl zu stärken, aber vor allem auch, um eine gute Zeit miteinander zu verbringen.

#### Abschlussfahrt

Ein absolutes Highlight des Jahres 2022 war die Abschlussreise der 4. Generation. Vom 07.12. bis zum 11.12.22 waren die HeRoes in Istanbul in einem Gemeindezentrum im Stadtviertel Üsküdar direkt am Bosphorus untergebracht. Neben Sightseeing von Moscheen und dem großen Basar besuchten sie u.a. die Ausstellung „Sergi: Sahnede 90'lar“, in der auch queer-feministische Werke ausgestellt wurden.

#### Herausforderungen

Durch die in den Corona-Jahren entstandenen Einschränkungen war es zunächst herausfordernd die neue Gruppe der Offenbacher HeRoes zusammenzuhalten, sodass im Jahr 2022 eine neu gemischte 4. Generation entstand, die am 08.03.23, dem internationalen Frauentag, zertifiziert werden sollte.

Eine weitere Herausforderung, mit der die schon zertifizierten HeRoes im Jahr 2022 konfrontiert wurden, war die gesunkene Konzentrationsfähigkeit der Schüler\*innen. Vermutlich durch den in den Corona-Jahren durchgeführten Onlineunterricht, scheint es den Schüler\*innen schwerer als zuvor zu fallen, längere Zeit stillzusitzen und zuzuhören. Da die HeRoes Workshops durch ihren peer-to-peer Ansatz generell als unterhaltsamer wahrgenommen werden als der normale Unterricht, konnte die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen zwar gehalten werden, aber es wurden mehr Pausen benötigt als gewöhnlich.

#### Vernetzung

Auch im Jahr 2022 konnte das HeRoes Netzwerk erweitert und schon bestehende Kontakte vertieft werden. In und mit folgenden Jugendzentren haben sich die HeRoes vorgestellt und ausgetauscht:

- + JUZ Nordend
- + JUZ Darmstadt
- + JUZ Lauterborn
- + JUZ Falkenheim

Auch in der Leibnizschule Offenbach erhielten wir die Möglichkeit das HeRoes Projekt vorzustellen. Zudem standen wir im Austausch mit:

- + der AG Mädchenarbeit OF
- + dem Netzwerk gegen Gewalt Hessen



- + dem Jugendbildungswerk des Jugendamts der Stadt OF
- + der Beratungsstelle ProFamilia OF

#### Sitzungen und Workshops

Natürlich sind wir auch unseren Haupttätigkeiten nachgekommen und haben neben den wöchentlichen HeRoes Sitzungen zahlreiche Workshops vor Schüler\*innen gegeben.

In folgenden Schulen konnten 2022 Workshops durchgeführt werden:

- + Max-Eyth-Schule, Dreieich
- + Schule am Sommerhoffpark, Frankfurt
- + Weibelfeldschule, Dreieich
- + Käthe-Kollwitz-Schule, Offenbach
- + Zubaka Berufsschule, Darmstadt
- + Albert-Schweitzer-Schule, OF
- + Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim
- + Feldbergschule, Oberursel
- + Alexander-von-Humboldt-Schule, Rüsselsheim
- + Geschwister-Scholl-Schule, OF
- + Nell-Breuning-Schule, Rödermark
- + Adolf-Reichwein-Schule, Langen
- + Philipp-Reis-Schule, Friedberg

Auch im Jahr 2022 konnten wir zusätzlich zu den Workshops an Schulen außerschulische Workshops anbieten u.a. beim Sprung-

brett e.V. Hanau und beim Präventionstag Offenbach im Ringcenter, bei dem wir u.a. Kontakte zum Kinder und Jugendparlament Offenbach knüpfen konnten.

Aber auch einige Workshops für Lehrkräfte und andere Multiplikator\*innen fanden statt z.B.:

- + bei der Klausurtagung Hessen gegen Ehrgehalt
- + Geschwister-Scholl-Schule, OF
- + beim Pädagogischen Tag an der Käthe-Kollwitz-Schule (hier speziell zum Thema Ehre, Rassismus, Rollenbilder und Sensibilisierung der Lehrkräfte gegenüber Verhaltensauffälligkeiten aufgrund von Problemlagen von Schüler\*innen)

Der langjährige Gruppenleiter Zafer Cin und die langjährige Projektleiterin Fatmagül Tuncay haben HeRoes Offenbach im Jahr 2022 leider verlassen, Fatmagül aber aus erfreulichen Gründen. Wir hoffen sehr, dass sie nach ihrer Elternzeit wieder ein aktiver Teil des HeRoes Teams wird.

## SHEROES

### Sheroos

#### Qualifizierung der Sheroos

Die erste Sheroos Generation mit insgesamt acht Teilnehmenden hat ihre Qualifizierungsphase in einem Zeitraum von elf Monaten erfolgreich durchlaufen und wartet nun mit Vorfreude auf die eigene Zertifizierungsfeier im kommenden Jahr. In dieser Zeit haben die Mädchen und jungen Frauen in unterschiedlichen Modulen viel reflektieren und an Wissen ansammeln können, das sie in Workshops als Multiplikatorinnen zur Anwendung bringen können. Es wurden zudem theaterpädagogische Methoden mit den Teilnehmerinnen geübt, die ersten Rollenspiele wurden entwickelt und Workshops in Partizipation mit den Sheroos wurden fertig ausgearbeitet. Das Projekt fand in dieser Zeit sehr großen Anklang. Neben den acht festen Sheroos Mitgliedern, die sich in der Qualifizierung befanden, erweiterte sich die Gruppengröße um weitere Ehrenamtliche auf nun 20 Personen. Dadurch konnte die zweite Generation der Sheroos, die 2023 in die Qualifizierungsphase gehen wird, schon im November fest zusammengestellt werden. Zudem erfreute sich das Projekt auch an großer Beliebtheit an den Offenbacher Schulen und in weiteren Bildungseinrichtungen, sodass die ersten Workshop-Anfragen bereits vor Ende des Jahres eintrafen.

#### Netzwerkarbeit

Seit Beginn des Projekts im Januar 2022 arbeitet das Projekt Sheroos intensiv mit dem Arbeitskreis gegen häusliche und sexualisierte Gewalt Offenbach und der AG Mädchenarbeit Offenbach zusammen. Die

Vernetzung des Projekts erweiterte sich zudem in seiner Mitgliedschaft zum Projekt „Hessen gegen Ehrgehalt“ in seinem 3-Regionen-Modell in Nord-, Mittel- und Südhessen. Es wurde dabei regelmäßig an den Netzwerktreffen und an Projekten teilgenommen, wodurch es zu einem erfolgreichen Austausch im Sinne der verschiedenen Erfahrungen und Expertisen zwischen den Netzwerkteilnehmenden kam.

### Meschugge

#### Ein Alliantztheaterstück gegen den Hass, der uns spaltet

2022 war für Meschugge ein von Veränderung geprägtes, aber sehr erfolgreiches und zufriedenstellendes Jahr.

#### Herausforderungen

Unser Projekt „Meschugge – Der Hass, der uns spaltet, geht uns alle etwas an!“ musste sich in den letzten drei Jahren enormen Herausforderungen stellen. Die Pandemie erschwerte uns und unseren Jugendlichen die so wichtige (Theater) Arbeit im Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus und letztendlich auch den Zugang zu den Schüler\*innen. Die Maßnahmenlockerungen im Jahr 2022 änderten dies jedoch.

Unsere Treffen können jetzt wieder regelmäßiger stattfinden und auch die Proben, die wir möglichst vor jeder Aufführung ansetzen, sind ohne Masken und Abstandsregelungen um einiges effizienter.

#### Aufführung

Vom 07. bis zum 09. März 2022 fand der zweite Schüler\*innen-Kongress in Kassel-Wilhelmshöhe, organisiert von der Barbara-Schadeberg-Stiftung, statt. 40 Schüler\*innen lernten verschiedene Initiativen und Projekte zum Thema interreligiöses Lernen und

Miteinander kennen, u.a. auch das Meschugge-Projekt. In zahlreichen Rückblicken berichteten die Schüler\*innengruppen darüber, was sie begeisterte, wodurch sie besondere Anregungen bekommen haben und auch wie aktivierend unser Alliantztheater für sie war. Folgende Worte einer Schülerin erfreuten uns sehr: „Besonders gefallen hat uns das organisierte Abendprogramm der Theatergruppe Meschugge, welches von fünf jungen Menschen verschiedener Religionen, durchgeführt wurde. Diese stellten schwierige Situationen dar, welche ihnen im Alltag widerfahren sind und suchten gemeinsam mit uns nach Lösungen. Die Begegnung mit Meschugge war sehr besonders für uns und wir sind dankbar dafür, dass wir dies erleben durften.“

#### Audiowalk

Bereits im letzten Jahr erstellten wir den Meschugge-Audiowalk. Dieser versteht sich als künstlerisch-kulturelles Projekt, widmet sich verschiedenen Stationen jüdischer Geschichte und Kultur und macht jüdisches Leben in Offenbach sicht-

bar. Das außergewöhnliche dabei ist, dass die Stationen des Audiowalks aus der Perspektive des Ensembles dargestellt werden, das selbst aus jungen Offenbacher\*innen besteht. Seit März 2022 ist der Audiowalk kostenlos und jederzeit auf unserer Homepage abrufbar.

#### Vernetzung

Ende April nahmen wir digital an der Veranstaltung „Werkstattgespräche – Antisemitismus“ teil. Initiiert wurde diese von „Rias Hessen“, einer Recherche- und Informationsstelle zu Antisemitismus. Analysen und Einsichten in Strukturen des israelbezogenen Antisemitismus und auch begleitende Diskurse, wie z.B. die Abwehr der Erinnerung an die Shoah, wurden eingeleitet und vorgestellt. Es ging um Täter-Opfer-Umkehr und um antisemitische Infobits in den sozialen Medien. Wir lernten, dass Antisemitismus wie „eine stets neue Bilder erfindende Maschine“ funktioniert. Im Anschluss wurden Bildungsstrategien gegen Antisemitismus kritisch und differenziert reflektiert und herausgearbeitet, dass diese nur greifen

können, wenn sich jene, die sie vermitteln, selbst kritisch geprüft haben.

#### Ausflüge

Im Mai besuchten wir gemeinsam das deutsche Exilarchiv der Frankfurter Nationalbibliothek. Als eine der ersten Gruppen durften wir am Beta-Test zum interaktiven Zeitzeugnis von Kurt S. Maier teilnehmen. „Was passiert, wenn es keine Zeitzeug\*innen mehr gibt, die von Shoah und Exil erzählen können? Wie wird sich unser Erinnern verändern?“ Das Projekt „Aus der Vergangenheit lernen für die Gegenwart – interaktive 3D-Interviews mit Zeitzeug\*innen des historischen Exils“ reagiert auf diese Fragen. 2023 sollen Schüler\*innen und andere Interessierte die Möglichkeit bekommen, Holocaust-Überlebende dreidimensional in Form eines Hologramms kennenzulernen und ihnen Fragen zu stellen. Ziel des Projekts ist es, die Lebensgeschichte Überlebender zu erzählen. Ihre Antworten wurden im Vorfeld digital aufgezeichnet, was es ermöglicht die Geschichten Überlebender zu teilen, auch wenn diese nicht mehr da sind, um sie selbst zu erzählen. Im August 2022 besuchten wir außerdem die Ausstellung „3 Doors“ im Frankfurter Kunstverein, in der u.a. die Geschehnisse der rassistischen Morde in Hanau vom 19.2.2020 von der Gruppe „Forensic Architecture“ nachgestellt und Interviews von Angehörigen gezeigt wurden.

#### Personal

Im Juli 2022 veränderte sich einiges bei Meschugge. Sowohl die ehemaligen Positionen der Gruppenleiterinnen Michelle Koprow und Kristina Roeder als auch die Position der Projektleitung Fatmagül Tuncay wurden neu besetzt. Lisa Deniz Preugschat übernahm sowohl die

Projektleitung als auch die Position der Gruppenleiterin gemeinsam mit Can Muhammed Tekin.

#### Reichweite

Über 200 Jugendliche, Schüler\*innen und Lehrpersonal hat Meschugge von Juli bis Oktober 2022 erreicht, u.a. bei Aufführungen in Hanau, Kassel oder Obertshausen. Gemeinsam mit Schüler\*innen führten wir anregende Diskussionen über Antisemitismus und Rassismus. Sie erzählten uns von ihren Erfahrungen und teilten sehr private Erlebnisse. Unser Projekt kam mit den Aufführungen und anschließenden Nachgesprächen so gut an, dass sich nun noch mehr Jugendliche ehrenamtlich bei Meschugge engagieren wollen. Die Gruppe ist 2022 um ca. 30 Mitglieder gewachsen.

#### Weiterbildung

Gemeinsam nutzten wir die Monate zum Jahresende hin, um unser Theaterstück auszubauen. Um uns als Gruppe weiterzubilden und zu sensibilisieren, besuchten wir Seminare und Workshops verschiedener Referent\*innen. Unter anderem besuchte die Gruppe einen Workshop von @migrantischepsyche. Gemeinsam mit der Referentin sprachen wir über Rassismus und dessen Folgen für die mentale Gesundheit von Betroffenen. Den Teilnehmenden wurde ein Raum geboten, um über eigene Erfahrungen und Belastungen zu sprechen. Anschließend stellte die Referentin Konzepte für den Umgang mit Belastungen durch Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen vor. Diese kamen sehr gut an und die Zusammenarbeit mit @migrantischepsyche hat allen große Freude bereitet. Außerdem veranstalteten wir einen gemeinsamen Workshop mit dem Fritz-Bauer-Institut.



Dessen Fokus lag auf Antisemitismus nach 1945, da dieser allzu oft in Vergessenheit gerät. Darunter fallen z.B. israelbezogener Antisemitismus und die Relativierung der Shoah.



### Ziele

Für das Jahr 2023 haben wir schon einige Aufführungsanfragen. Ziel für 2023 ist u.a., unser Netzwerk weiter auszubauen, uns in Bezug auf Rassismus, Antisemitismus und Allyship immer weiterzubilden, unsere Theaterskills zu vertiefen und das Theaterstück zu aktualisieren.

### Vereint im Verein

Das Projektziel von „Vereint im Verein“ ist es, die Integration von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsbiographie im Kreis Offenbach zu fördern. Zu diesem Zwecke wollen wir mehr Menschen aus dieser Gruppe dafür begeistern, Mitglied in einem Verein zu werden und die Zugänglichkeit der Vereine für diese Zielgruppe verbessern.

### Corona erfordert neue Ansätze

Das seit April 2021 laufende Projekt war von Beginn an stark durch die Corona-Pandemie eingeschränkt, sowie die Aktivitäten der Vereine im

Kreis auch. Daher begann das Jahr 2022 mit der Durchführung einer Workshop-Reihe für Vereinsvertreter\*innen, welche von vornherein als Online-Angebot konzipiert wurde. Die Resonanz war trotz der widrigen Bedingungen zufriedenstellend und es wurden insgesamt drei Online-Veranstaltungen durchgeführt, die außerdem in das Aktionsprogramm „Zuhause im Kreis Offenbach – Wie du, anders als du. Aktionen gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“ eingebunden waren.

Im Laufe des Frühjahrs waren die meisten Vereine dann in der Lage, ihre regulären Aktivitäten wieder aufzunehmen, womit auch für „Vereint im Verein“ die Möglichkeit gegeben war, die Klient\*innen wie gewohnt zu den verschiedensten Vereinsaktivitäten zu vermitteln und zu begleiten.

### Geflüchtete aus der Ukraine

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine beteiligt sich auch „Vereint im Verein“ an der Unterstützung der nach Deutschland geflohenen Ukrainer\*innen. Hierbei konnte auf einen Sonderfonds des DRK-Generalsekretariats zugegriffen werden. In mehreren Orten im Kreis bildeten sich kurz nach der Ankunft der ersten Ukrainer\*innen und ihrer Kinder regelmäßige Treffen für die Betroffenen, bei denen sie mit hilfsbereiten Ehrenamtlichen sowie unterstützenden Institutionen und kommunalen Verantwortlichen in Kontakt kommen konnten. Viele Vereine haben in dieser Situation zudem ein besonderes Entgegenkommen bei den Teilnahmebedingungen gezeigt und somit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Kriegsflüchtlinge geleistet. Das Projektteam hat sich in mehreren Kommunen an diesen Prozessen und Treffen intensiv beteiligt und eine Vielzahl aus der Ukraine Ge-

flüchteter dabei geholfen, schnell neue Betätigungen und Anschluss zu finden. Seit dem Herbst wird das Projektteam zudem von einer neuen Kollegin unterstützt, die in der Lage ist, sich auf Russisch mit den Ukrainer\*innen zu verständigen.

### Klient\*innengewinnung und Besuche in Deutschkursen

Neben den regelmäßigen Besuchen in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete sowie weitervermittelten Klient\*innen von den Sozialberatungen und ehrenamtlichen



Netzwerken, konnte unser Angebot auch mehrfach in den Deutschkursen und Integrationskursen im Kreis beworben werden. Bei dieser Gelegenheit vermittelt das Team von „Vereint im Verein“ den Teilnehmer\*innen auch die wichtigsten Informationen und Besonderheiten zum Vereinsleben in Deutschland. Dabei lässt sich stets beobachten, dass viele Zugewanderte auch nach einigen Jahren noch wenig Wissen über die Anzahl und Vielfalt der in Deutschland tätigen Vereine besitzen und ihre Freizeit überwiegend anders gestalten. Jedoch erkennt ein Großteil der Teilnehmer\*innen nach unserem Vortrag zumeist mit einem Schmunzeln, dass es wohl dazu gehört, in mindestens einem Verein mitzumachen, um wirklich in diesem Land anzukommen.

### Sichtbarkeit im Kreis

Im Vorjahr waren die Möglichkeiten das Projekt im Kreis zu bewerben pandemiebedingt noch stark eingeschränkt. Diesen Sommer konnte aber an mehreren Veranstaltungen und einem Stadtfest teilgenommen werden, was darüber hinaus zu einigen Nennungen in Zeitungsartikeln führte. Im August wurde zudem der Projektleiter Björn Tute vom Podcast-Projekt „MIKA – Mühlheim interkulturell aktiv“ interviewt und das Ergebnis im Offenen Kanal Rhein-Main ge-

sendet. Darüber hinaus konnten Sprechstunden für die Zielgruppe in zwei DRK-Ortsvereinen etabliert werden, mit denen – wie auch mit den DRK-Kleiderläden – eine gute Kooperation besteht, die zukünftig noch weiter ausgebaut werden soll. In den neuen Räumlichkeiten des DRK-Ortsvereins Hausen durfte „Vereint im Verein“ von Anfang an mit dabei sein und dazu beitragen, dass die vielen bereits gestarteten oder zeitnah beginnenden Angebote im neuen Sozialzentrum in der Friedensstraße, auch von Menschen mit Zuwanderungsbiographie wahrgenommen werden. Das zweite Projektjahr hat gezeigt: Das Interesse an „Vereint im Verein“ und einer Vereinsaktivität bleibt grundsätzlich riesig, egal wo wir auf die Menschen der Zielgrup-

pe zugehen und über das Angebot informieren. Dies wird auch in den Rathäusern sowie der Kreisverwaltung erkannt und wir erfahren weiterhin viel Bereitschaft zu intensivem Austausch und Unterstützung durch die verantwortlichen Ansprechpartner\*innen, wofür das Projektteam sehr dankbar ist.

### Ausblick

Auch in 2023 wird die Zahl der neu im Kreis angekommenen Menschen voraussichtlich nicht abnehmen. Zudem ist die weitere Verbesserung von Angeboten zur Integrationsförderung und interkulturellem Know-How in den Vereinen eine langfristige Aufgabe, um unsere zunehmend interkulturelle Gesellschaft zukunftsfähig zu machen. Damit „Vereint im Verein“ weiterhin einen Beitrag dazu leisten kann, wurde ein erneuter Förderantrag beim Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds der Europäischen Union gestellt. Das Team ist somit guter Dinge, die erfolgreiche Arbeit der letzten beiden Jahre fortsetzen zu können, begonnene Kooperationen weiter auszubauen und im Laufe des Jahres in noch weiteren Kommunen des Kreis Offenbach, Menschen mit Zuwanderungsbiographie dabei zu unterstützen, ihren Weg in einen Verein zu finden.

### Migrationsberatung (MBE)

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) unterstützt neu zugewanderte Ausländer\*innen ab 27 Jahren bei ihren ersten Schritten in Deutschland. Sie richtet sich zudem auch an Personen, die schon länger in Deutschland leben und die einen neuzugewanderten vergleichbaren Integrationsbedarf aufweisen. Die Migrationsberatung berät, unterstützt und informiert kostenlos

und vertraulich zu folgenden Themen: Deutsch- und Integrationskurse, Aufenthaltsfragen, Arbeit oder Wohnen, Gesetze und Verträge, Kinderbetreuung, Geld und Schulden. Die Themenschwerpunkte der Beratung im Jahr 2022 waren Fragen zu den Bereichen Aufenthaltsverfestigung, wie Einbürgerungen und Anträge auf eine Niederlassungserlaubnis, Familiennachzug, vor allem für Personen aus Afghanistan und Eritrea, Behördenangelegenheiten, vermehrt für Geflüchtete aus der Ukraine und Integration in Arbeit. Die Situation in Afghanistan und der Ukraine hat sich insgesamt stark auf das Beratungsaufkommen ausgewirkt. Im Berichtszeitraum 2022 waren die Herkunftsländer Syrien, Afghanistan, Eritrea und Rumänien am häufigsten vertreten. Neu hinzugekommen sind Geflüchtete aus der Ukraine. Aufgrund von anstehenden Neuerungen in der Gesetzgebung, wie dem Chancen-Aufenthaltsrecht, ist eine Erweiterung der Zielgruppe zu erwarten. Die stetige Erweiterung der Zielgruppe der MBE führt zu einem höheren Arbeitsaufwand als auch zu rechtlich komplexeren Fallkonstellationen.



Die Beratungen finden nach wie vor in Offenbach, Rodgau, Rödermark und Seligenstadt statt und wurden im Berichtszeitraum stark frequentiert in Anspruch genommen. In Seligenstadt findet die Beratung neben der Bahnhofstraße 32 nun auch im DRK-Ortsverein Seligenstadt statt. Über die Möglichkeit, dort auch beraten und neue Gruppenangebote anbieten zu können, haben wir uns sehr gefreut. Aufgrund eines hohen Zulaufs an Geflüchteten aus der Ukraine fanden in der Ferdinand-Porsche-Straße im Jahr 2022 u.a. Sportangebote für Frauen statt, ein niedrigschwelliger MiA-Sprachkurs für Frauen ohne deutsche Sprachkenntnisse sowie Eltern-Kind-Treffen. Diese Angebote richteten sich an alle interessierten Personen. Auch in Rodgau fand im Jahr 2022 ein MiA-Frauenkurs statt, welcher sehr gut angenommen wurde. Weiterhin wurde einmal wöchentlich das Bewerbungstraining angeboten, wodurch einige der Klient\*innen erfolgreich in Arbeit und Ausbildung vermittelt werden konnten.

Neben der Präsenzberatung bieten zwei Beraterinnen für jeweils fünf Wochenstunden eine niedrigschwellige Online-Beratung über die kostenlose App „mbeon“ an. Auch konnte sich die MBE nach der Pandemie wieder erstmalig in Integrationskursen den Teilnehmenden in Präsenz vorstellen und bekannt machen.

Darüber hinaus ist die Migrationsberatung in verschiedenen städtischen und kreisweiten Arbeitskreisen aktiv. Als besonderes Kooperationsmodell ist zum einen die Vielfaltstrategie Rodgau zu erwähnen, die mit vielen unterschiedlichen Akteuren gemeinsam die Vielfaltstrategie erstellt haben und an deren Umsetzung beteiligt sind. Zudem finden seit kurzem im Kreis Offenbach regelmäßige Aus-

tauschrunden mit dem Jobcenter statt, um die Integration in Arbeit zu fördern.

Als Highlight ist in 2022 ein gemeinsames Informationsvideo der Träger der Migrationsberatungen und der Jugendmigrationsdienste von Stadt und Kreis Offenbach erarbeitet und veröffentlicht worden. Es soll vorrangig in Integrationskursen gezeigt werden, um Ratsuchende über die Angebote zu informieren. Bei diesem Videoprojekt war der DRK-Kreisverband Offenbach von Beginn an bis zur Fertigstellung federführend und aktiv beteiligt. Das Video ist einsehbar auf unserer Homepage:

<https://www.drk-of.de/angebote/integration-und-migration-1/migrationsberatung-mbe.html>



Im Berichtszeitraum wurde die Beratungsstelle in Rodgau erstmalig durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in einer sogenannten Vor-Ort-Prüfung geprüft. Die Vor-Ort-Prüfung soll gewährleisten, dass Bundesmittel entsprechend verausgabt und die Förderrichtlinien und Qualitätsstandards eingehalten werden. Dies ist sehr positiv verlaufen.

Auch nahm eine weitere Beraterin an einer bundesweiten telefonischen Befragung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge teil, dessen Ergebnisse als Grundlage für die Kapazitätsplanung für das Jahr 2023 genutzt werden sollen.

## We are family

Das Projekt des DRK-Kreisverbands Offenbach startete im Februar 2020 und teilt sich die Räumlichkeiten mit der Migrationsberatung in Seligenstadt und in Rodgau-Jügesheim. Ziel des Projekts ist es, an beiden Standorten Begegnungsräume für die Integration und das Engagement von Geflüchteten zu schaffen, dabei insbesondere für Familien mit Fluchterfahrung, um ihnen ihr Umfeld näher und sie mit Menschen in ihrer Umgebung zusammenzubringen. Hierbei bietet „We are family!“ den Familien die Möglichkeit, bei der Gestaltung der Angebote sowie bei der Ausstattung und Gestaltung der Räume mitzuwirken. Hierfür sollen sowohl Geflüchtete als auch Nicht-Geflüchtete für das Engagement als Ehrenamtliche an diesen Orten gewonnen und qualifiziert werden. Im Projekt sind zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen mit insgesamt 37 Stunden pro Woche beschäftigt, die für die Leitung des Projekts und die Koordination der Ehrenamtlichen verantwortlich sind. Das Projekt wird zum großen Teil durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert und mit Eigenmitteln des DRK-Kreisverbands Offenbach finanziert.



Die Hauptamtlichen versuchen in einem Gespräch einen Überblick über die Arbeit vor Ort zu geben:

### Seemab:

„Fachria, wir haben endlich die Corona-Pandemie etwas in den Griff bekommen. Zumindest konnten wir dieses Jahr endlich unseren schönen, großen Raum in Rodgau für Angebote nutzen. Wie ist es bei dir in Seligenstadt? Hast du dort etwas für die Familien anbieten können?“

### Fachria:

„Ja, endlich konnten wir richtig starten. Die Ehrenamtlichen und auch die Teilnehmerinnen haben sich sehr gefreut, wieder den Raum nutzen zu können. Eines der ersten Angebote war der Nähtreff, den wir wiederaufgenommen haben.“

### Seemab:

„Ja, in Rodgau genauso. Da warst du auch selbst vor Ort und hast die Ehrenamtlichen bei der Umsetzung des Nähtreffs unterstützt. Zudem haben wir das Elterncafé in Rodgau, das mit regelmäßig 8-10 Teilnehmerinnen am besten besucht wird.“

### Fachria:

„Ich bin sicher, dass diese Angebote und unsere Sprechstunden während der Corona-Pandemie eine große Hilfe waren und deswegen die Teilnehmerinnen das auch so schätzen. Eine große Rolle spielen dabei natürlich unsere Ehrenamtlichen. Diese begleiten die Familien im Alltag und sind eine wichtige Verknüpfung zwischen uns und den Familien. Die Ehrenamtlichen nehmen die Sprechstunden gerne wahr oder kontaktieren mich auch außerhalb dieser festen Sprechzeiten. Wir haben schon eine große Anzahl von insgesamt 20 Ehrenamtlichen. Das ist toll.“

### Seemab:

„Das ist echt super. Hilfreich dabei waren natürlich auch unsere Netzwerkpartner, u.a. städtische Fachbereiche und der Caritas Verband an beiden Standorten. Natürlich war die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, z.B. Schulen, Sprachkursanbietern, Arbeitskreisen etc., auch hilfreich. Das wichtige ist, dass wir den Ehrenamtlichen auch unsere Wertschätzung zeigen. Du hast z.B. einigen geholfen, Sprachkurse zu finden. Ebenso bieten wir ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten an. Du hast u.a. auch ein Wellness-Kurs für sie angeboten. Das habe ich dir dann nachgemacht. Wir haben ein Wohlfühlprogramm im Tanz- und Gymnastiktreff eingebaut. Das kam super an. Die Ehrenamtlichen haben sich ebenfalls über das Weihnachtessen und das kleine Geschenk sehr gefreut gehabt.“

### Fachria:

„Ja, diese Rückmeldung habe ich auch erhalten. Mit der Hilfe der Ehrenamtlichen haben wir viele Familien erreicht. Insgesamt 35 Familien konnten wir im Jahr 2022 begleiten. Wir haben das Projekt erst im September bzw. Oktober 2021 übernommen, nachdem unsere Kollegin lange Zeit erkrankt war. Dafür sind wir gut vorangekommen.“

### Seemab:

„Genau, das finde ich auch. Leider wird das Projekt nicht mehr weiter gefördert und wir müssen unsere Arbeit an den Standorten Seligenstadt und Rodgau einstellen. Die Ehrenamtlichen sind aber so motiviert, dass sie in Eigenregie noch einige Angebote weiterführen möchten.“

### Fachria:

„Ja genau, du hast erzählt, dass das Elterncafé in Jügesheim weitergeführt wird. In Seligenstadt bin ich auch noch ehrenamtlich aktiv mit den Teilnehmerinnen und Ehrenamtlichen. Sie möchten gerne die Sprechstunde und die Treffen weiterhin haben. Leider wird das nicht lange möglich sein, weil ich jetzt beruflich ein anderes Projekt betreue.“

### Seemab:

„Das ist genau der Punkt. Uns liegen leider keine Kapazitäten mehr vor. Jedoch hoffe ich, dass die Ehrenamtlichen zur Umsetzung einiger Angebote weiterhin die Räumlichkeiten des DRK nutzen können. In Rodgau funktioniert das momentan gut.“

### Fachria:

„Ja, das hoffe ich auch.“

## Kleiderläden

### Corona

Auch zum Jahresanfang 2022 gab es in den neun DRK-Kleiderläden wegen Corona weiterhin Einschränkungen wie Hände am Eingang saubermachen, Maske tragen, begrenzte Anzahl der Kunden und laufende Reinigung der Einkaufskörbe.

Das Ausfahren von Hygienematerial war neben Reparaturen ein fester Bestandteil der Arbeit für unsere beiden Aushilfsfahrer.

Im Laufe des Jahres konnten die Kleiderläden aber glücklicherweise wegen der Verbesserung der Corona-Situation fast wieder zum Normalbetrieb übergehen.

### Neu-Isenburg

Nachdem sich auch in Neu-Isenburg die Öffnungszeiten wieder normalisiert hatten, haben wir im September die Mietkündigung des Eigentümers zum 31.01.2023 erhalten. Der neue Laden konnte glücklicherweise in der gleichen Straße wie der alte Laden gefunden werden (Bahnhofstraße/Ecke Beethovenstraße). Zum Jahreswechsel konnten wir umziehen. Einzelheiten zum neuen Laden folgen im nächsten Jahr.

### Offenbach

Nach einer langen Pause konnte der Kleiderladen Offenbach in seinen neuen Räumlichkeiten in der



Frankfurter Str. 10 am Donnerstag, den 28. April 2022 zum ersten Mal wieder öffnen. Gründe für die lange Schließung waren u.a. die Corona-bedingten Wartezeiten auf Handwerker.

Nochmals sagen wir herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, die beim Umzug zuerst im alten Laden die gespendete Kleidung, Schuhe, Geschirr und Deko eingepackt haben und im neuen Laden alles wieder ausgepackt und aufgehängt haben.

Vielen Dank auch an die hilfsbereiten Kollegen aus dem Team der Sozialen Dienste, die beim Transport aus den Lagerräumen behilflich waren. Die Offenbacher Bevölkerung ist durchaus begeistert von den neuen Möglichkeiten, gut erhaltene Ware zu einem günstigen Preis zu erhalten.

### Mühlheim

Bei der neuen Adresse des Kleiderladens Mühlheim wurde leider wieder eingebrochen. Glücklicherweise wurde nicht viel Geld gestohlen. Allerdings ist ein erheblicher Sachschaden entstanden.

### Nieder-Roden

In Nieder Roden feierte der erste durch den DRK-Kreisverband Offenbach eröffnete Kleiderladen sein 14-jähriges Jubiläum. Viele der ehrenamtlich-tätigen Damen

sind seit der Eröffnung des Ladens mit Leib und Seele dabei.

### Ukraine-Flüchtlinge

Die Zahl der geflüchteten Menschen, die in der Anfangszeit des Krieges aus der Ukraine in den Kreis und in die Stadt Offenbach kamen, war zu Beginn sehr hoch. Es fehlte ihnen an allem, da die Menschen über Nacht ihr Zuhause verlassen mussten.

Es waren sämtliche DRK-Kleiderläden im Einsatz und konnten den Menschen eine Erstausrüstung kostenfrei zur Verfügung stellen. Ca. 400 Personen wurden durch die Kleiderläden mit Bekleidung ausgestattet, was für die Läden einen erheblichen Mehraufwand bedeutete. Nochmals Danke an unsere Ehrenamtlichen für ihr Engagement.

Als kleines Dankeschön überreichten wir den Ehrenamtlichen bei einem gemeinsamen Abendessen am Jahresende einen Gutschein für ihr gewünschtes Geschäft.

## Betreuungsverein

Der DRK-Betreuungsverein hat im Landkreis Offenbach seit 2019 zwei wichtige Funktionen für die Bürger\*innen übernommen. Die Mitarbeiter\*innen übernehmen zum einen die rechtliche Betreuung für Volljährige, die wegen einer psychischen Erkrankung oder körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst regeln können. Hierfür werden die Mitarbeiter\*innen im Bedarfsfall durch das jeweils zuständige Amtsgericht bestellt. Rechtliche Betreuung ist in diesem Fall keine soziale, pflegerische oder gesundheitliche Versorgung. Sie ist nur auf die erforderlichen Aufgabenbereiche beschränkt und ermöglicht Rechtshandlungen stellvertretend im Namen der Betreuten nach §164 BGB, die diese selbst nicht mehr vornehmen können. Der Betreuer kann somit als gesetzlicher Vertreter fungieren. Die Aufgaben werden durch die Amtsgerichte bzw. bei vermögenden Betreuten von ihnen selbst nach der entsprechenden Vergütungsordnung vergütet. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 40 Personen durch die Mitarbeiter\*innen unseres Betreuungsvereins rechtlich betreut.

Das Hauptaufgabenfeld unseres DRK-Betreuungsvereins ist allerdings die Querschnittarbeit. Diese umfasst die Gewinnung, Qualifizierung und fachliche Begleitung von ehrenamtlich-tätigen rechtlichen Betreuenden und Bevollmächtigten. Die Begleitung von Ehrenamtlichen durch die Führung von gesetzlichen Betreuungen im Tandem

mit ihnen ist hierbei ein elementarer Bestandteil der Arbeit. Ebenfalls gehören die Durchführung von Informationsveranstaltungen, offenen Beratungsangeboten und Vernetzungstreffen sowie die Netzwerkarbeit mit relevanten Akteuren, z. B. der Betreuungsbehörde des Kreis Offenbach, dem Pflegestützpunkt, verschiedenen Fachberatungsstellen und Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren und der Landesarbeitsgemeinschaft der Betreuungsvereine zur Arbeit der Mitarbeiter\*innen. Diese Aufgaben wurden im Jahr 2022 aus kommunalisierten Landesmitteln des Landes Hessen und aus Eigenmitteln des Kreis Offenbach finanziert.



Im DRK-Betreuungsverein arbeiteten im Jahr 2022 durchgängig eine Vollzeit- und eine Teilzeitkraft mit mindestens 25 Wochenstunden. Durch einen kurzfristigen Personalwechsel im Herbst 2022 war allerdings die Arbeitsbelastung des Teams im zweiten Halbjahr ungewöhnlich hoch, da der ausgeschiedene Betreuer, der in Vollzeit arbeitete, mit Abstand den größten Anteil der Betreuungen persönlich führte und diese zunächst offiziell dem Amtsgericht gegenüber abgeschlossen werden mussten, bevor erneut eine Bestellung durch das jeweilige Amtsgericht erfolgen konnte.

Da zum 01.01.2023 eine Gesetzesänderung neue Aufgaben für den Betreuungsverein vorsah, wurden ebenfalls bereits im Laufe des Jahres 2022 Vorgespräche mit dem Kreis Offenbach und der Betreuungsbehörde geführt. Die Rahmenkonzeption des Betreuungsvereins wurde komplett überarbeitet, um die Vorbereitungen für einen neuen Zuwendungsvertrag mit dem Kreis Offenbach schaffen zu können. Die Änderungen umfassen die Verpflichtung von ehrenamtlich Betreuenden ohne Nähebezug zur betreuten Person sich verpflichtend an den Betreuungsverein anzubinden. Die Übernahme von Vertretungsbetreuungen durch den DRK

-Betreuungsverein und die Intensivierung der Arbeit zur Gewinnung von Ehrenamtlichen, die sich als Betreuende oder Bevollmächtigte engagieren. Durch die neue gesetzliche Regelung verbessert sich die Finanzierung dieser Querschnittarbeit

stufenweise durch Mittel, die uns das Land Hessen über den Kreis Offenbach zur Verfügung stellt.

Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 50 ehrenamtlich Betreuende regelmäßig das Beratungsangebot des DRK-Betreuungsvereins in Anspruch. Zu vorsorgenden Vollmachten und Verfügungen fanden 32 Beratungstermine statt. Planmäßig wurden zwei Durchgänge des Hessischen Curriculums zur Qualifizierung von ehrenamtlich Betreuenden mit einem Umfang von jeweils 24 Unterrichtsstunden und eine Infoveranstaltung zu vorsorgenden Vollmachten durchgeführt.





**DRK-Kreisverband  
Offenbach e. V.**  
Spessarttring 24  
63071 Offenbach

Tel. 069 85 005 - 0  
[info@drk-of.de](mailto:info@drk-of.de)  
[www.drk-of.de](http://www.drk-of.de)